

Vertrauter Klang inspiriert und überrascht

Die beiden Schwestern Evelyn & Kristina Brunner spielen seit frühester Kindheit zusammen - kein Wunder, dass sie aufeinander eingespielt sind wie selten eine Formation. Beide begannen im Kindergartenalter Schwyzerörgeli zu spielen. Ländler gehörte bei der Familie Brunner zum Alltag. Sehr früh erhielten die Schwestern ihr eigenes Schwyzerörgeli und entwickelten eine ausgeprägte Leidenschaft für traditionelle Schweizer Volksmusik. Warum Schwyzerörgeli und nicht Akkordeon? «Der Klang des Schwyzerörgeli ist unübertroffen, er ist warm, voll und dennoch transparent», erklären sie. Zudem sei gerade die Eingeschränktheit, die das Schwyzerörgeli aufgrund seines Aufbaus biete, faszinierend. Auf dem Akkordeon sei alles möglich, da gäbe es keine Ausreden, das Schwyzerörgeli hingegen setze Grenzen, aber genau darin liege die kreative Herausforderung. «Wegen dieser Grenzen stossen wir auf Dinge, auf die wir sonst nicht kommen würden. Unsere Neugier und Experimentierfreudigkeit und das Ausloten der Möglichkeiten und Grenzen unserer Instrumente – das ist der Mix, der unseren Sound ausmacht.»

Viel lieber jedoch, als sich verbal zu erklären, treten die beiden Musikerinnen auf, wechseln souverän vom Schwyzerörgeli zum Cello, zum Kontrabass und zurück und verzaubern das Publikum. Nur wenige ihrer Stücke sind von Beginn weg aufgeschrieben. Das sei weder wichtig noch nötig, beteuern die Musikerinnen, mit der Zeit hätten sie die Stücke verinnerlicht. Für das Publikum sei vieles auf den CDs «elementar» und «mäander» festgehalten.

«Es braut sich anfangs jeweils etwas zusammen, von dem man im Vorhinein nie weiss, was daraus entstehen wird. Wir experimentieren damit herum, lassen es ruhen, greifen es wieder auf, bis es uns packt und sich zusammenfügt» – so beschreiben die beiden den Entstehungsprozess ihrer Stücke. Wer ihre Musik kennt, weiss: Sie ist stets überraschend, manchmal melancholisch und ernsthaft, mal witzig und voller Schalk.

Sowohl Kristina als auch Evelyn Brunner erteilen nebst ihrer Konzerttätigkeit auch Unterricht in Schwyzerörgeli – für Kinder wie für Erwachsene. «Viele, die schon lange Schwyzerörgeli spielen, haben uns irgendwo gehört und haben Lust, bei uns Neues auszuprobieren und in neue Bereiche vorzustossen. Die meisten kommen vom Ländler, das ist eine sehr gute Grundlage», erklären die beiden. Die Nachfrage wachse. Wen wundert's?